

FAWER
TV HIFI VIDEO

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 57 00

PHILIPS
30 PF 9975
76 cm Bildschirm
Tiefe nur 11 cm
Tuner eingebaut

LCD-Bildschirm
– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

TAXI JUNG

01 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

■ Breitensteinstr. 19 ■ CH-8037 Zürich
■ Tel. +41 1 271 11 88 ■ Fax +41 1 271 47 20
■ info@taxijung.ch ■ www.taxijung.ch

Redaktion und Verlag:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
Telefon Redaktion 01 340 17 05
Tel. Inserate **043 311 58 81**, Fax 01 340 17 41
E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:
inserate@hoengger.ch

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 77. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7.6% MwSt., Auflage 13 000 Exemplare
Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

KARATE

für Erwachsene und Kinder ab 4 Jahre

Pierre Feldmann 4. Dan

TAIDOKAI.....
die Karateschule in Engstringen
Telefon 01 750 63 69/www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 6
Donnerstag
19. Februar 2004**

Textbeiträge/**Inserate** bis spätestens Dienstag, 12.00/**10.00 Uhr**, einsenden an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

«Geld ist Meister in der Welt»

(gvdh) Das wuchtige Volks-Nein zum Avanti-Gegenvorschlag hat sogar die Befürworter der Ablehnung überrascht. Nicht zuletzt deswegen, weil die ferne Möglichkeit der zweiten Gotthardröhre eingepackt war. Diese Röhre ist aus vorläufigem Abschied und Traktanden gefallen. Zudem war das Verdikt ein deutliches Zeichen, dass der Alpenschutz nicht tangiert werden dürfe. Gegen die Sanierung des Agglomerationsverkehrs richtete sich der Wink mit dem Zaunpfahl nicht. Da sind die Probleme erkannt und der Handlungsbedarf unbestritten. Nur fehlt Geld, und das macht die Heilung nicht leichter. Und vor allem nicht rascher.

Zu den Verlierern gehört u. a. der Aargauer Nationalrat Giezendanner, der dem Auto noch nie abhold war. Doch er lässt sich von Niederlagen nicht verdressen. Er legt ein neues Projekt vor: Eine Formel-1-Rennstrecke schwebt ihm vor. Abgesehen von der Attraktivität habe sie den Vorteil, Arbeitsplätze zu schaffen, aber wäre Platz für so ein Unterfangen? Diesem dürfte auch Widerstand blühen wegen des Lärms. Vielleicht für viele wünschenswert, kommt es gar nicht zu einem Klingenkreuzen, weil in unserem Land kaum eine Fläche gefunden werden kann, wo für Boliden ein günstiger Stern leuchtet. Abgesehen davon ist Rennstallbesitzer Peter Sauber der Meinung, dass eine Rennstrecke fast prohibitiv teuer zu stehen käme. Kommt hinzu, dass Formel-1-Rennen in Europa ein immer weniger gutes Pflaster finden. Der Trend gehe dahin, dass sie in den (Fernen) Osten verlegt und dort wohl mit Handkuss aufgenommen würden. Zurück zu Avanti: Einer der Hauptakzente bei der Abstimmung ist die beinahe plebiszitäre Auflage, dass der Schwerverkehr auf die Schiene gehöre. Und damit wären wir bei der Neat, einer

Notwendigkeit und Voraussetzung dafür, dass die Bahn ihre Aufgabe auch verkraften kann, was uns abdingbar ist. Doch auch diese neue Alpentransversale hat ihre Tücken, wiewohl die Untertunnelungen gegen Süden nicht schlecht vorangehen. Aber es ist mit happigen Kostenüberschreitungen zu rechnen. Unlängst sprach man von 900 Millionen, die nachgeschossen werden müssten, jetzt ist bereits klar, dass diese nicht ausreichen. Das verärgert (auch) die Politiker. Ist etwas falsch gelaufen?

Ja, deshalb, weil es bei der strategisch wichtigen Bauerei nicht mehr Transparenz gab, sondern in «bewährter» Manier es einfach und schlicht zu Nachtragen kam und weiter kommen würde. Nun will das Parlament noch einigen Aufschluss und setzt sich damit der Gefahr aus, dass sich einiges noch hinzieht und damit teurer wird. Dass nicht von Vorneherein über den finanziellen Aspekt endgültige Klarheit herrschen konnte, kann man dem für Verkehrsdossiers Zuständigen nicht zum Vorwurf machen.

Wohl aber, dass dem Volk nicht reiner Wein eingeschenkt wurde, dass man parallel dazu die Öffentlichkeit nicht gefragt hat, ob sie, wie der «Tages-Anzeiger» schreibt, für sinnvolle Verbesserungen mehr zu bezahlen bereit sei. Nun müsse volle Transparenz hergestellt werden. «Und bitte, keine Tricks mehr mit der Neat», bei der man die Verteuerung in den Reserven versteckt habe. Einige Transparenz wurde einem in Bezug auf die Abschlüsse der Grossbanken zuteil. UBS und die Credit Suisse Group haben erfreuliche Gewinne erzielt und sich gegenüber den Spitzenmanagern nicht lumpen lassen! Saläre in zweistelliger Millionenhöhe. Nun ja, wenss dafür für Milliardengewinne gereicht hat! Zwar ist «Bescheidenheit eine Zier – doch weiter kommt man ohne ihr».

Das Salzkorn der Woche

Plagiat = Diebstahl geistigen Eigentums. Viele (etwa Schriftsteller) regen sich darüber auf, wenn es ihnen widerfährt. Sie könnten es auch als Kompliment ansehen, als die ehrlichste Form von Schmeichelei.

C. G. Salis

Höngg Apotheke

Beatrice Jaeggli-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 341 71 16

Wer macht – neben der Redaktion – den «Höngger»?

Die organisatorische und finanzielle Verantwortung tragen der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung. Auf der operativen Ebene sind einige weitere Personen für ein regelmässiges Erscheinen verantwortlich:

Brigitte Kahofer



ist Geschäftsführerin beim «Höngger». Bei ihr laufen die Fäden zusammen. Sie bedient das Telefon und sorgt dafür, dass die eingehende Post zu den richtigen Leuten gelangt. Zudem betreut sie unsere Kunden – die Inserenten – und die damit verbundene Aquisition.

Bernhard Gravenkamp ist Inhaber einer eigenen Firma mit Sitz an der gleichen Adresse wie der «Höngger», welche sich mit der Druckvorstufe befasst. Er kann Anfang Juni dieses Jahres auf eine zehnjährige Mitarbeit beim «Höngger» zurückblicken. Mit seinen modernen Computern erfasst er Text- und Bildmaterial und erstellt damit die Druckunterlagen. Das umfasst neben der technischen Arbeit auch die gestalterischen Aufgaben. Die Seiten für den «Höngger» verlassen seine Firma jeden Mittwoch zur genau gleichen Zeit druckreif, denn die Druckmaschine ist neben anderen Periodikas immer zur gleichen Zeit für genau so lange frei und bereit, den «Höngger» zu drucken.

Höngg aktuell

Jazz und Schmaus

Die «Adliswing Jazzmen» spielen am Freitag, 20. Februar, um 20 Uhr im Restaurant Jägerhaus. Der Eintritt ist für Mitglieder des Jazz Circle gratis, für übrige beträgt er 25 Franken. Reservation unter Telefon 01 271 47 50 erwünscht.

Gemeinsames Mittagessen

In der Hauserstiftung Altersheim Höngg kann am Sonntag, 22. Februar, ab 12 Uhr gemeinsam zu Mittag gegessen werden. Anmeldung bis Freitag, 20. Februar, 16 Uhr unter Telefon 01 341 73 74.

Diashow: Unsere Hauptstadt – mein Bern

Catherine Keller Brawald lädt alle Interessierte herzlich zu einem visuellem Stadtbummel durch die Landeshauptstadt ein. Mittwoch, 25. Februar, 16.30 Uhr, Saal im Bungert, Seniorenresidenz im Brühl, Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich.

Dialekt Märchen Musical

Das Gastspieltheater Zürich führt am Mittwoch, 25. Februar, um 15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg «de Salzprinz» auf. Wer an der Aufführung dabei sein will, kann sein Ticket gratis an einem Schalter der Zürcher Kantonalbank in Höngg abholen.

Erika Benedetti

trifft man immer dann in der Redaktion des «Hönggers», wenn die Texte im Probeabzug vorliegen. Sie betreut das Korrektorat. Das heisst, dass sie alle Texte mit kritischem Blick durchliest und dafür sorgt, dass die Orthographie stimmt. Sie macht dem Druckfehlerteufel den Garaus.

Ernst Cincera
Präsident des Stiftungsrates

Gutschein

für Varilux-Ipseo-Gläser

Fr. 100.–

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot

Beim Kauf von Varilux-Ipseo-Gläsern wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von Fr. 100.– gewährt.

Dieses einmalige Angebot ist nur gültig

bis zum 30. April 2004

Exklusiv in Höngg bei uns:

- Brillenrezept vorbeibringen
- oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Leserfon

Haben Sie etwas Spannendes gehört oder etwas Neues über Höngg erfahren? Auch wir von der Redaktion haben nur zwei Augen und Ohren und sind über Ihre sachdienlichen Hinweise unter Telefonnummer 01 340 17 05 dankbar.

8–20 Uhr

TV-Reparaturen

immer aktuell

01 272 14 14

TV GRUNDIG

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Höngger Mittagstisch

Der Frauenverein Höngg bietet seit letztem August zweimal wöchentlich einen betreuten Mittagstisch für **Primarschülerinnen und -schüler** an. Dienstags im Jugend- und Quartiertreff (lila Villa), donnerstags im Sonnegg, jeweils von 11.30 bis 14 Uhr. Die Kosten betragen 12 Franken für das erste Kind, 10 Franken für jedes weitere Geschwister.

Auskunft und Anmeldeformulare bei Gerda Hilti, unter Telefon 01 341 11 85, E-Mail gerda.hilti@hispeed.ch oder bei Yvonne Türler, unter Telefon 01 342 26 93, E-Mail yvonne.tuerler@swissonline.ch.

Der Jazz Circle Höngg startet in sein zweites Jahr

Die Jazz-Workshops finden jeweils am ersten Donnerstag im Monat statt; zudem sind vier Jazz-Konzerte geplant – das erste morgen Freitag, 20 Uhr im Restaurant Jägerhaus: es spielen die «Adliswing Jazzmen».

Das hätte sich der Vorstand des Jazz Circle Höngg vor einem Jahr noch nicht vorstellen können: Die Jazz-Veranstaltungen im Waldrestaurant Jägerhaus werden rege besucht und finden grossen Anklang. Nun kann er bereits auf ein erfolgreiches erstes Jahr mit drei Sommerkonzerten und vier Jazz-Workshops zurückblicken. Angefangen hat alles mit der Idee von vier eingefleischten Jazzmusikern, die an der Appenzellerstrasse, Im Wingert und Im Maas wohnen und im Quartier Höngg einen regelmässigen Jazz-Treffpunkt schaffen wollten. Treibende Kraft war und ist Miroslav Steiner, Architekt, Volleyballer und begabter Posaunist. Es wurden ein Verein gegründet, Statuten geschrieben und Mitglieder und Sponsoren gesucht. Nach guten Musikern, die gerne auftreten, musste man nicht lange suchen. Hingegen steht und fällt alles mit einem geeigneten Lokal. Getreu dem Motto «Sieh, das Gute liegt so nah» versuchten sie es im Restaurant Jägerhaus – und siehe da: sie fanden offene Tür und Ohr beim Wirt Roland Thalmann und seinem

Geschäftsführer Vuk Bulatovic. Die ersten Konzerte im letzten Sommer auf der Terrasse und im Saal des Jägerhauses standen unter einem guten Stern: Wetterglück, ein erwartungsvolles Publikum und hervorragende Leistungen der engagierten Jazz-Musiker trugen zu bester Stimmung und unvergesslichen musikalischen Höhepunkten bei.

Auch der Work-Shop ist ein Erfolg
Der letzte Jazz-Workshop am Donnerstag, 5. Februar, vermochte zu begeistern. Das Haus war so voll, dass zusätzliche Stühle vom Garten geholt werden mussten. Zur Stammgruppe mit Miro Steiner (Posaune), Ivan Kubias (Trompete), Jörg Bohny (Saxophon), Ivan Hrdina (Schlagzeug) und Jan Zeman (Piano) stiessen im Verlauf des Abends Werner Siegenthaler (Banjo), René Grimm (Schlagzeug), die Pianisten Franta Petrus und Hannes Widmer (aus Höngg), die Saxophonisten Martin Haupt und Thomas Strickler (beide aus Höngg), sowie die beiden Sängerinnen Leni Hainfeld und Inez Haveland. Beson-



Am letzten Jazz-Workshop sorgten Werner Siegenthaler am Banjo, Jörg Bohny am Saxophon und Miro Steiner an der Posaune für gute Laune.

ders letzterer gelang eine packende Präsentation von zwei schmissigen Songs. Eine ganz besondere Einlage brachte der Höngger Bäckermeister Paul Baur mit der Interpretation des «Jägerhaus Blues» und anderer «fetzender» Lieder.

Vier Konzerte in Planung
Inzwischen hat es sich offensichtlich herumgesprochen. Bereits besteht ein treues Stammpublikum, wozu auch der Tennis-Stammtisch des Tennisklubs Waidberg zählt. Es wurden zahlreiche Beiträge zum Verein «Jazz Circle Höngg» gezeichnet (unter anderen vom bekannten Zürcher Jazzpianisten Buddha Scheidegger). Etliche Höngger Gewerbler investierten erfreulicherweise mit Inseraten im Jahresprogramm 2004 und auf

den Flyers zu den einzelnen Anlässen. Für das Jahr 2004 sind vier Jazz-Konzerte geplant: das erste morgen Freitag, 20. Februar, mit den «Adlis-



Der Vorstand des Jazz-Circles: Othmar Kürsteiner, Ruth Krampera, Miro Steiner und Ivan Hrdina.

wing Jazzmen», der traditionsreichen Jazzgruppe aus Adliswil. Die folgenden Konzerte sind am 30. April mit

«**The Jazzburgers**», am 24. September mit den «**Buddhas Gamblers**» und am 19. November mit «**The Saints**». Auch die lockere Form der Jazz-Workshops und Jam-Sessions von und mit erfahrenen Jazz-Musikern jeweils am ersten Donnerstag im Monat wird weitergeführt. Der Jazz Circle Höngg lädt darum alle Fans von klassischem, swingendem Jazz zu seinen weiteren Veranstaltungen im Restaurant Jägerhaus ein. Der Eintritt zum morgigen Konzert ist 25 Franken (für Mitglieder jeweils gratis); Anmeldungen zum Dinner und Platzreservation sind nach den kürzlichen Erfahrungen empfohlen: Telefon 01 271 47 50 oder restaurant@jaegerhaus.ch.

Text: Othmar Kürsteiner
Fotos: Louis Egli



Paul Baur gibt «Oh, when the Saint's» zum Besten.

Handwerk und Gewerbe von Höngg

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung • Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 01 341 72 38

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch
– Reparaturen – Autoverkauf
sämlicher Marken – AVIA-Tankstelle
– Unfallreparaturen Tankomat
Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Bau-Unternehmung BAUREP
Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.
Wir beraten Sie gerne.
Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem
Herrn K. Heusser.
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 01 341 90 48
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung nach wunsch

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 57 00

Grundig
Tharus 38-9210
38cm LCD-TV
Flachbildschirm
Tiefe nur 5,7 cm
– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

FURRER AG
Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 01 341 41 41 Fax 01 342 36 00
Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01 341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri
Sanitäre Anlagen
Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten
Winzerstrasse 14
Telefon 01 344 30 00
Fax 01 344 30 01

H.-R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 01 341 76 78
Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich

David Schaub Höngg
Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 01 341 89 20
Fax 01 341 99 57
Ihr Maleratelier für dekorative Techniken sowie sämtliche Malerarbeiten

Gianni Bandera
Gipsergeschäft
für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01 342 16 54

BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN
SALUZ ATELIER
IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 01 340 15 91 saluzatelier@smile.ch

Sanitäre Anlagen
w. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 01 341 98 80

RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
TELEFON 01 341 40 10
FAX 01 341 09 55

Mit Elan ins neue Jahr gestartet

An seiner 175. Generalversammlung erweiterte der Männerchor Höngg seinen Vorstand und legte das Jahresprogramm 2004 fest. Besondere Höhepunkte werden neben dem Glarner Kantonal Gesangsfest in Elm und dem Sängertag Limmattal in Engstringen die Südamerikanische Weihnacht im Dezember sein.

Vollzählig versammelte sich der Männerchor Höngg zu seiner 175. Generalversammlung. Die erste Hälfte des Abends stand noch einmal im Zeichen des vergangenen Jubiläums-Jahres: Zu dessen Höhepunkten das ausverkaufte Jubiläumskonzert in der reformierten Kirche Höngg, aber auch die Sonderausstellung im Ortsmuseum Höngg gehörten. Zu seinem Jubiläum schenkte sich der Chor eine Festschrift, die am Wümmetfäscht einem breitem Publikum präsentiert wurde. Die im Frühjahr 2003 durchgeführte Spendensammlung ergab ein Resultat von 30000 Franken. Allen Spenderinnen und Spendern, aber auch den rund 40 Spon-

soren ein herzliches Dankeschön für ihre tolle Unterstützung! Während des Jahres durfte der Chor auch fünf neue Sänger in seinen Reihen begrüßen. Glanzvoll in ihren Ämtern bestätigt wurden Ueli Kobel als Präsident, Christian Schmidt als Dirigent und Eric Lehman als Kassier. Neu in den Vorstand gewählt wurden Johan Wouters als Vizedirigent, sowie Sven Hobbie und Yves Baer als Protokollführer und Pressebeauftragter.

Vielfältige Höhepunkte übers ganze Jahr verteilt

Bereits im Januar traten mit Ernst Dürler und Peter Haller zwei weitere Sänger in den Chor ein. Der erste öffentliche Auftritt in diesem Jahr wird die musikalische Untermalung des Muttertag-Gottesdienstes in der reformierten Kirche Höngg sein. Am 22. und 23. Mai tritt der Männerchor am Glarner Kantonal Gesangsfest in Elm auf und nimmt am 6. Juni am Limmattaler Gesangstag in Engstringen teil. Ein besonderer Höhepunkt wird am 18. und 19. Dezember die

Aufführung der Südamerikanischen Weihnacht in Höngg und Berikon sein. Das bereits zur Tradition gewordene 8. Inselfäscht vom 9. bis 11 Juli und die am 2. Oktober stattfindende Buure-Metzgete werden im Höngger Veranstaltungskalender nicht fehlen. Die detaillierten Informationen zu den einzelnen Auftritten sind auf der neuen Homepage www.maennerchor-hoengg.ch abrufbar.

Preisverleihungen und Spontanauftritt

Verbunden mit der Jubiläumsspendenaktion im Frühjahr 2003 fand eine Verlosung dreier Bilder des Bündner Malers Rudolf Mirer sowie eines Alpenrundfluges statt. Im Januar übergab eine Delegation des Männerchors Traugott Abderhalden, Agathe Baumgartner und Ernst Hadorn die von Rudolf Mirer signierten Siebdrucke. Die Gewinnerin des Hauptpreises, Georgette Casanova, wollte ihren Alpenrundflug einer sozialen Institution weiterschicken.

Yves Baer



Der neue Vorstand des Männerchors freut sich auf viele schöne Anlässe im kommenden Jahr (von links): Christian Schmidt, Yves Baer, Sven Hobbie, Ueli Kobel und Johan Wouters. (zvg)

«Ein nicht ganz gewöhnlicher Samstag-Nachmittag»

Am Samstag, 7. Februar, wurde dem Wohnheim Frankental vom Männerchor Höngg ein Gutschein für einen Alpenrundflug für drei Personen überreicht. Georgette Casanova hat diesen Preis anlässlich des 175-Jahre-Jubiläums-Wettbewerbs des Männerchors Höngg gewonnen und stellt diesen nun dem Heim zur Verfügung.

Begleitend zur Preisübergabe bot der Männerchor Höngg eine musikalische Kostprobe. Diese gekonnte Einlage wurde von allen Zuhörern mit grosser Freude aufgenommen. Anschliessend gab es ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Claus Mandlbauer, Heimleiter Wohnheim Frankental, spricht ein herzliches Dankeschön aus an alle Mitwirkenden des Männerchors Höngg sowie einen ganz speziellen Dank an Georgette Casanova, welche ihren gewonnenen Preis dem Wohnheim Frankental gespendet hat. (e)



Der Männerchor Höngg bot an der Preisübergabe im Wohnheim Frankental ein gefälliges Ständchen. (zvg)

«Fast viertausendmal vermittelt»

Obwohl sich die Wirtschaftslage im vergangenen Jahr alles andere als verbessert hat, ist die Anzahl der eingereichten Klagen um sechs Prozent zurückgegangen. Nach wie vor kann jedoch von einer hohen Geschäftslast gesprochen werden.

In 3795 Fällen, in etwa 40 Prozent der im Kanton Zürich bei den Friedensrichterämtern eingereichten Klagen, wurde versucht, die Parteien zu versöhnen – und sie vor unbegründeten oder teuren Gerichtsverfahren abzuhalten. Rund die Hälfte der vorgebrachten Anliegen wurden endgültig und rechtsverbindlich erledigt. Die Forderungsklagen, welche letztinstanzlich vom Friedensrichter entschieden werden, sind ebenfalls rückläufig. Die Anzahl der eingereichten Ehrverletzungsklagen stagniert mit 88 Geschäften in etwa auf dem Stand der Vorjahresergebnisse.

Ein eigentlicher Trend zu bestimmten Klagen kann nicht ausgemacht

werden. Der Hauptanteil der Klagen machen nach wie vor die Forderungsklagen aus Handel und Verträgen aus. Der Anteil der strittigen Scheidungs- und Trennungsklagen, welcher nach Einführung des neuen Scheidungsrechts im Jahre 2000 Jahr für Jahr rückläufig war, stieg gegenüber dem Vorjahr um 99 Geschäfte. Nachdem im Berichtsjahr das Jubiläum «200 Jahre Friedensrichter» gefeiert werden konnte, stehen die Friedensrichter zum Wohle der Rat und Recht Suchenden täglich im Dienst der zürcherischen Rechtspflege. Im letzten Jahr wurde von den unverbindlichen und gebührenfreien Beratungsgesprächen – vor allem in Inkassofragen – 564 mal Gebrauch gemacht. Weiterführende Informationen sind auf der Homepage www.fr.stzh.ch zu finden. Beim Friedensrichteramt Zürich 10, Postfach 536, 8037 Zürich, kann auch eine Gratisbroschüre angefordert werden. (e)



**BRUDER & ZWIERE
GARTENBAU**

Wir sind Spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133
Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**
von 7.00 bis 18.00 Uhr



**MAROLF & Co.
ELEKTROANLAGEN**
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01 341 17 17

**Elektro-
Haushaltgeräte**

Laden-Öffnungszeiten
Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen



DENZLER

Cheminées, Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 341 56 57



**POLY
RAPID**

Wir machen sauber!

POLY-RAPID AG
Glas- und Gebäudereinigung
Bauherrenstrasse 50, CH-8049 Zürich
Tel. 01 342 13 43, Fax 01 342 13 52
www.poly-rapid.ch, info@poly-rapid.ch



**kneubühler ag
malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 344 50 40



He.OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen



**Handwerker-
Lesebrille**

nach
Rezept

Fr. 80.–

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 22 75



**Schreinerei/
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstr. 31, 8049 Zürich
Telefon 01 341 25 55



**Elektro
Gehrig**

Service Installationen
Elektro Telefonanlagen
Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01 341 41 87
Fax 01 341 48 08

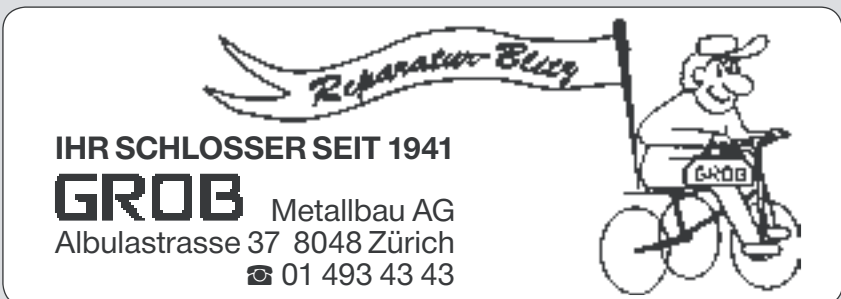
H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur



RENÉ PIATTI

MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

**NACHFOLGER
SANDRO PIATTI**
Imbisbühlstrasse 25a
Telefon 01 341 40 64
Mobil 079 236 58 00



**IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB** Metallbau AG
Albulastrasse 37 8048 Zürich
☎ 01 493 43 43



adrian schaad
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19
8049 Zürich
Telefon 01 341 75 06
Mobil 079 437 71 77
Fax 01 341 75 19

Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche

Gesucht: Miss Zürich 2004 mit Herz und Charme

Nach einer längeren Pause wird es endlich wieder eine Miss Zürich geben. In einer Publikumswahl werden aus 16 Kandidatinnen die 12 Finalistinnen nominiert, welche im Mai in der Maag Eventhall zum Finale antreten. Gesucht wird eine Miss Zürich, die als Sympathieträgerin den Kanton Zürich nach innen und aussen repräsentieren kann.

Endlich wird der Kanton Zürich wieder eine charmante und gut aussehende Repräsentantin erhalten. Am 15. Mai wird in der Maag Eventhall erstmals seit 1999 eine Miss Zürich gewählt. Dabei darf auch die Zürcher Bevölkerung ihre Stimme abgeben. In einer Vorrunde werden aus sechzehn Kandidatinnen über eine Publikumswahl die zwölf Finalistinnen erkoren. Die neue Miss Zürich qualifiziert sich dabei auch direkt für das Finale der Miss-Schweiz-Wahl, die im Herbst stattfinden wird. Zur Ausmarchung der schönsten Zürcherinnen können sich 18- bis 23-jährige Schweizerinnen anmelden, die ihren aktuellen Wohnsitz im Kanton Zürich haben. Aus den Anmeldungen wählt eine Casting-Jury unter Leitung von Jörg Kressig sechzehn Kandidatinnen aus. Ein Novum der Wahl ist, dass die Zürcher Bevölkerung ebenfalls mitbestimmt, wer als Miss Zürich den Kanton für ein Jahr vertreten soll. Aus der Gruppe der jungen Frauen, welche die erste Runde überstanden haben, wählen die Zürcher die zwölf definitiven Finalistinnen aus. Die Rangliste dieser Vorrunde gilt auch als erste Wertung für die Miss-Aspirantinnen.

Show mit anschliessender Party

Am Wahlabend selbst wird im Rahmen einer grossen Show mit anschliessender Mega-Party die neue Miss Zürich gewählt. In drei Abstim-



mungsläufen wird bestimmt, wem am Ende des Abends das Krone aufgesetzt wird. Im Laufe ihres Amtsjahrs erwarten die schönste Zürcherin vielfältige Aufgaben. Neben der Miss-Schweiz-Wahl wird sie den Kanton Zürich mit Auftritten an verschiedenen Veranstaltungen repräsentieren. Dabei kann sie auf eine professionelle Begleitung zählen. Betreut wird die Miss Zürich von Raphaela Höhn, welche 1998 selbst diesen Titel trug. Die Gesamtverantwortung für den Event liegt bei der Firma A2A Marketing Group, Adliswil, die auch das Veranstaltungskonzept erarbeitet hat. Junge Frauen, die an der Wahl teilnehmen wollen, können ein Anmeldeformular und die Teilnahmebedingungen unter www.miss-zuerich.ch herunterladen. Wer kein Internet hat oder weitere Auskünfte möchte, kann sich telefonisch bei der Miss-Zürich-Organisation melden (Tel. 043 333 44 55). Tickets für den Wahlabend mit grosser Show und anschliessender Miss-Zürich-Party können ab sofort bei tickets@miss-zuerich.ch bestellt werden. (e)

Höngg setzt sich durch und kann Favoritenrolle klar bestätigen



Die Sieger der diesjährigen Meisterschaften Höngg. V. l. n. r.: Rudolf Geiger, Andreas Fankhauser (beide Richterswil), Daniel Hinnen, Christophe Geng, Pascal Schueller (alle Höngg), Richard Wagner, Felix Schellenberg (beide Frauenfeld)

Das aufgrund der Heimrunden als klarer Favorit gehandelte Höngg konnte sich anlässlich des Finalwettkampfes der offenen Zürcher Zweistellungs-Mannschaftsmeisterschaft (Armbrust/10m) vom 14. Februar (Winterthur/Ohrbühl) durchsetzen und den Wettkampf für sich entscheiden.

Einmal mehr überzeugte Höngg durch eine kompakte Mannschaftsleistung, der kein anderes Team gewachsen war. Mit beinahe 20 Punkten Vorsprung und einem Gesamttotal von 1556 Punkten konnten Pascal Schueller 288 (stehend), Christophe Geng 285 (stehend), Patrick Wick 292 (kniend) und Daniel Hinnen 291 (kniend) ihre Kontrahenten aus Frauenfeld (1139) klar auf den zweiten Schlussrang verweisen, gefolgt vom letztjährigen Siegerteam aus Richterswil, das mit 1136 die Silbermedaille nur knapp verpasste. (e)

Rangliste Final

1. Höngg 1 (Höngg) 1156 (stehend: 573 / kniend: 583) mit Pascal Schueller 288 (stehend), Christophe Geng 285 (stehend), Patrick Wick 292 (kniend), Daniel Hinnen 291 (kniend)
2. Frauenfeld 1
3. Horn 1 (Richterswil)
7. Höngg 2

Höngger Höchstresultate (stehend): 288: Pascal Schueller (Höngg AS/Sierentz), Christophe Geng (Höngg AS/Rosheim). Reto Schnyder (Höngg AS)

Höchstresultate / kniend: 292: (Höngg AS/Zürich), 291: Daniel Hinnen (Höngg AS/Rümlang). 277: Peter De Zordi (Höngg AS/Regensdorf). 275: Alain Guignard (Höngg AS/Zürich).

Auch in Zürich vermutlich gefährliches Graffiti aufgetaucht

Nachdem in Basel seit Anfang Januar über 70 Fensterscheiben in öffentlichen Verkehrsmitteln mit einer stark ätzenden Säure beschmiert wurden, ist nun auch in einem Stadtzürcher Tram eine vermutlich in gleicher Art beschädigte Scheibe festgestellt worden.

In dem am Freitag, 13. Februar, in Zürich festgestellten Fall wurde auf einer Fensterscheibe eines Trams der Linie 9 mit einer stark ätzenden Substanz ein Schriftzug angebracht, welcher auf der Scheibe eine milchige Verfärbung hinterliess. Gemäss ersten Erkenntnissen des Wissenschaftlichen Dienstes der Stadtpolizei Zürich ist nicht auszuschliessen, dass es sich bei der verwendeten Substanz um die gleiche säureartige Flüssigkeit wie in Basel handelt. Aufgrund der an den Fensterscheiben hervorgerufenen Beschädigungen muss davon ausgegangen werden, dass die Flüssigkeit auch bei Berührung mit der menschlichen Haut Verletzungen auslösen kann. Säuren der in Frage kommenden Art dringen zunächst ohne sichtbare Schäden in die Haut ein. Dies kann schwere Verätzungen an Gewebe und Knochen zur Folge haben. Es ist möglich, dass sich diese

Gewebsschädigungen erst nach mehreren Stunden durch Schmerzen bemerkbar machen. Gemäss Einschätzung von Experten geht nur während rund zwei Stunden nach dem Auftragen der Graffitis eine Gefahr von denselben aus, danach ist die gefährliche Substanz normalerweise verdampft. Als Erste-Hilfe-Massnahmen im Fall einer Berührung mit derartigen Säuren wird das sofortige und gründliche Abspülen der betroffenen Körperstelle mit Wasser empfohlen. Ausserdem sollte sich die verletzte Person unbedingt in ärztliche Behandlung begeben.

Stadtpolizei alamieren

Bis jetzt sind in Zürich keine Fälle bekannt, in welchen Personen durch derartige Graffitis verletzt wurden. Trotzdem raten die VBZ sowie die Stadtpolizei Zürich allen Passagieren von öffentlichen Verkehrsmitteln zu besonderer Vorsicht. In Fensterscheiben oder anderswo eingeätzte Graffitis sollten möglichst nicht berührt werden. Bei Beobachtungen von Personen, welche beim Aufbringen von Graffitis in Trams oder Bussen gesehen werden, unbedingt sofort das Fahrpersonal oder über Notruf 117 die Stadtpolizei alarmieren. (e)

Limmatquai: Teilspernung rechtskräftig

Die Beschwerde gegen die Teilspernung des Limmatquais wurde vom Verwaltungsgericht des Kantons Zürich im Dezember 2003 abgewiesen. Nach ungenutztem Ablauf der Beschwerdefrist steht fest: Die Teilspernung des Limmatquais ist rechtskräftig.

Im Juni 1999 haben die Stimmberechtigten in der Stadt Zürich mit einer klaren Mehrheit einer Abklassierung des Limmatquais zu einer Strasse ohne Durchgangsverkehr zugestimmt. Gestützt auf diesen Volksentscheid verfügte die Vorsteherin des Polizeidepartements der Stadt Zürich die Teilspernung des Limmatquais. Im anschliessenden Rechtsmittelverfahren bestätigte im vergangenen Dezember auch das Verwaltungsgericht die Rechtmässigkeit dieser Anordnung. Eine Beschwerde an das Bundesgericht wurde nicht eingereicht. Die Teilspernung des Limmatquais ist deshalb rechtskräftig.

Umsetzung

in sechs bis acht Monaten

Die Umsetzung der Limmatquai-Teilspernung wird voraussichtlich in rund sechs bis acht Monaten nach Vollendung der flankierenden Massnahmen erfolgen. Hierzu gehören beispielsweise die Neuinstallation einer Verkehrsregelungsanlage, Anpassungen an verschiedenen Verkehrsregelungsanlagen rechts und links der Limmat, das Anbringen der erforderlichen Signalisationen, diverse bauliche Anpassungen an der Bushaltestelle am Central. Ab diesem Zeitpunkt wird der Abschnitt zwischen der Münsterbrücke und der Rudolf-Brun-Brücke mit einem Fahrverbot (Motorwagen, Motorräder, Motorfahräder) belegt. Für den Güterumschlag und das Ein- und Aussteigen lassen wird im vorerwähnten Teilstück ein Einbahn-System eingeführt mit erlaubter Fahrtrichtung von der Münsterbrücke Richtung Central. (e)

Das grösste Zürcher Volksfest im Winter

Neben dem seit Jahrzehnten am Fasnachtssonntag stattfindenden Zürcher Fasnachtsumzug und der grossen Brauchtums-Fasnacht mit Guggenmonster-Konzert soll die traditionelle Zürcher Fasnacht unter der Marke «ZüriCarneval» ein neues Gesicht erhalten.

Damit wird für die Zürcher Fasnacht eine multikulturelle, allen interessierten Organisationen zugänglichen Plattform geschaffen. Ziel ist es, die bestehenden Traditionen in einem Zeitraum von 5 Jahren schrittweise mit Themeninseln auf ausgewählten Plätzen der Innenstadt zu erweitern. Bereits für das Zürcher Fasnachtswochenende vom 27. bis 29. Februar ist zusätzlich ein Kinder-Carneval und ein Festival mit Zürcher Steelbands vorgesehen. Die erweiterten Aktivitäten von ZüriCarneval konzentrieren sich bewusst auf ein Wochenende, während sich das traditionelle Zürcher Fasnachtstreiben der Guggenmusiken jeweils von Donnerstag bis Dienstag erstreckt.

Erarbeitet wurde das Konzept von einer aus dem Guggenring Zürich hervorgegangenen Arbeitsgruppe. In enger Zusammenarbeit mit den traditionellen Vereinen Guggenring Zürich und der Fasnachtsgesellschaft Zürich (FGZ) soll damit das traditionelle Schweizer Fasnachts-Brauchtum gestärkt und mit neuen Elementen angereichert werden. (pr)

Weitere Hindernisse aus dem Weg geräumt

Der Bezirksrat hat die Stimmrechtsbeschwerden gegen die Gemeindeabstimmung zum Gestaltungsplan des Stadion Zürich abgelehnt. Damit ist ein weiteres Hindernis aus dem Weg geräumt, um dem Willen der Stimmberechtigten, private Investoren ein neues Fussballstadion bauen zu lassen, nachzukommen. Mit der Rückweisung der Beschwerden würde eine weitere Barriere auf dem Weg zum Bau des Stadion Zürich weggeräumt. Bereits Ende letztes Jahr hatte der Bezirksrat drei Rekurse gegen die Aufhebung des Sportweges abgelehnt. Der Stadtrat hofft, dass die deutliche Rückweisung der Rekurse und Beschwerden ein positives Zeichen für die rechtzeitige Realisation des Stadions ist. (e)

Leserbriefe

Die Schwägerin

So um die zwanzig war ich der festen Meinung, die französische Sprache lasse sich nur im täglichen Kontakt mit welschen Menschen richtig erlernen. In solchem Sinne gestaltete sich denn auch meine Tätigkeit in einer Genfer Mercerie-Engros-Firma. Dort hatte ich acht verschiedenfarbige Garnknäuel in zwei Reihen zu vier Stück in eine durchsichtige Cellophanfolie zu verpacken. Neben dieser manuellen Verrichtung bestand die einzige Möglichkeit, geistig nicht zu verkümmern darin, aufzupassen, dass ein Paket nicht zwei gleichfarbige Knäuel enthielt. Nach der Herstellung von Hunderten solcher Pakete galt meine Unterscheidung der verschiedenen Farbnuancen als perfekt. Ausserhalb des Geschäfts bot sich mir Gelegenheit, der französischsprachigen Konversation zu huldigen. Dass dies oft mit freundlichen jungen Damen geschah, empfand ich als angenehme Bereicherung meines Genfer Aufenthaltes. Da war zum Beispiel im Kiosk am Place Cornavin, wo ich mich wegen knapper Kasse mit der Konsumation enormer Mengen Nussgipfel zu ernähren pflegte, eine junge Verkäuferin. Diese lud ich zu einem Abendspaziergang am See ein. Sie erschien zusammen mit einer andern jungen Frau. Als diese uns beim Gang über den Pont-du-Mont-Blanc vorausging, fragte ich die Verkäuferin, wer das sei. Sie erwiderte «C'est ma belle-sœur», worauf ich bemerkte «Mais vous êtes la plus belle». Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich ob meines kecken Kompliments eines Schmunzelns nicht erweh-

ren können, ist das ein Beweis dafür, dass Sie das Französische à fond beherrschen. Wenn nicht, rate ich Ihnen, das Wörterbuch zur Hand zu nehmen und den Ausdruck «Schwägerin» nachzuschlagen.

Arnold Winkler, 8049 Zürich

Vernünftige und gerechte

Finanzierung der öffentlichen Hand

Natürlich sollte die öffentliche Hand azyklisch handeln, nach dem Prinzip «Spare in der Zeit, so hast Du in der Not», also jetzt die Not lindernd sinnvoll investieren. Woher aber das Geld nehmen, wenn die Mehrheit der Bürgerlichen und Wirtschaftenden sowie die vielen leider auf ihren falschen Rat Hereinfallenden «dem Kaiser nicht geben, was des Kaisers ist», also dem Souverän (dem Volk), seiner Gemeinden, Kantonen, Bund die finanziellen Mittel vorenthalten durch Steuerkürzungen, Ermutigung zu Steuerminimierung, -hinterziehung, hirnrissige «Ausgabenbremsen», «Steuerpaketen», Mogelpackungen. Durch völligen Umbau der Steuersysteme könnten schmerzlos für die grosse Mehrheit der Bevölkerung und die Wirtschaft die Mittel gerechter bereitgestellt werden. Sogar massvolle Erbschafts-, Luxus-, Vergnügungs-, Ressourcenvergeudungs-, Gesundheits-, Umweltschutz-, Kapitalertrags-, Vermögenssteuern sowie das Schliessen der Steuerschlupflöcher würden ausreichen und sogar ermöglichen, die Einkommen der Privaten und die Gewinne der Unternehmungen gar nicht oder nur minimal zu be-

steuern. Der Neubau kann so gestaltet werden, dass die Steuerlast insgesamt erträglicher wird, als mit dem Primat Einkommenssteuern. Als Beispiel: Bei der Erbschaftssteuer kann u. A. durch Festlegung von «Schonbeträgen», welche nicht besteuert werden, garantiert werden, dass keine Privatfamilien, Bauernfamilien KM-Familien-Unternehmen «an den Bettelstab kommen», dass nur besteuert (nicht abgeschöpft!) wird, was über das hinausgeht, was «normaler Wohlstand» ist. Auch durch Minimierung von Arbeitslosigkeit können Mittel generiert werden. Wenn ein Abrutschen einer Unternehmung auf u. A. mangelnde Innovation, unprofessionelles Marketing und Controlling, Laisser-faire-laisser-aller-Management-Versagen, überhöhte Mittelabschöpfung durch Eigentümer und Top-Management beruht, müssen die Verantwortlichen vor der Katastrophe zur Verantwortung gezogen werden, auch finanziell, und der Geldrückfluss in die Unternehmung muss gerichtlich verfügt werden.

Werner Wili, 8049 Zürich

Schmuck von Monika Spitzbarth

S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmatthalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

Ein **Schmuckstück** mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

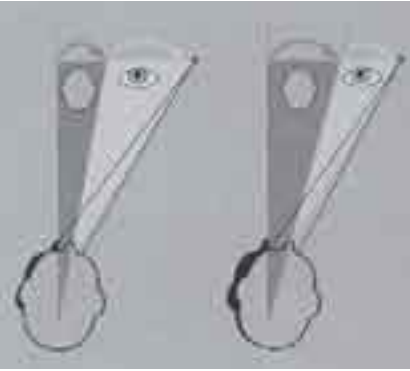
• Restaurationen
• Reparaturen
Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner
Telefon 01 341 25 55

Varilux Ipseo – so einzigartig wie jeder einzelne Mensch

Jeder Mensch legt bei seinem natürlichen Sehen eine ihm eigene Verhaltensweise an den Tag, um auf ein neues Blickobjekte zu fokussieren. Diese Sehstrategie besteht im Zusammenwirken von Kopf- und Augenbewegungen. Manche Menschen drehen ausschliesslich den Kopf, andere wiederum bewegen die Augen bei unveränderter Kopfhaltung. Zwischen diesen beiden Extremen gibt es aber auch jede Kombination von Kopf- und Augenbewegungen.

Exklusiv bei Augenoptik Götti
Varilux Ipseo ist das erste Gleitsichtglas, dass dieses physiologische Verhaltensmuster berücksichtigt und für die persönliche Sehstrategie jedes einzelnen Brillenträgers massgeschneidert wird. Die Koordination der simultanen



Dieses Phänomen wird hier veranschaulicht. Auf der linken Seite führt die entsprechende Person überwiegend Augenbewegungen aus, im Beispiel auf der rechten Seite überwiegt der Anteil der Kopfbewegung.

Kopf- und Augenbewegungen ist für jeden Menschen typisches Charakteristikum. So kommt es vor, dass bei der Beobachtung eines Objektes in der Peripherie manche Personen stark den Kopf und kaum die Augen bewegen, andere wiederum zeigen ein völlig entgegengesetztes Verhalten. Die Summe der Kopf- und Augenbewegungen ist gleich und entspricht der Position des Objektes.

Das VisionPrint-System
Das von Essilor entwickelte VisionPrint-System ermittelt via Ultraschall Ihren persönlichen Kopf- und Augenbewegungs-Quotienten. Die Kenntnis dieses Quotienten ist entscheidend, um das Design eines Gleitsichtglases zu optimieren. Dieser Quotient hat direkten Einfluss auf das Sehen und somit auf die trägerspezifische Eignung des Glases. Aufgrund der ermittelten Daten werden Ihre persönlichen Varilux-Ipseo-Gleitsichtgläser angefertigt. Varilux Ipseo ist ein Gleitsichtglas für Brillenträger, die bei der optischen



Mit dem Hightech VisionPrint-System wird bei Augenoptik Götti das persönliche Sehverhalten des Kunden exakt gemessen.

Leistung, Sehkomfort und Ästhetik keinerlei Kompromisse eingehen möchten. Es basiert auf einem völlig neuen und innovativem Konzept, bei dem erstmals auch physiologische Parameter des Brillenträgers ermittelt werden. Im Resultat führt dieses Konzept zu einem Glasdesign, das für jeden persönlich ein echtes Unikat und damit die optimale Lösung darstellt. Jedes Varilux-Ipseo-Brillenglas ist

perfekt auf seinen Träger und dessen persönliche Sehstrategie abgestimmt. Ein grosser Schritt in der Forschung, bei dem der Mensch und die Erhaltung seines natürlichen Sehverhaltens das Mass aller Dinge sind. (pr)

Erhältlich in Höngg sind Varilux Ipseo exklusiv bei:
Augenoptik Götti
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich, Telefon 01 341 20 10

Preisgekröntes Dialektmärchen-Musical in Höngg

Seit 25 Jahren ist das Gastspieltheater Zürich im Auftrag der Zürcher Kantonalbank auf Tournee. So auch dieses Jahr. Nach dem Riesenerfolg vor sieben Jahren lädt die Theatergruppe zum zweiten Mal zum Dialektmärchen-Musical «De Salzprinz» ein.

Salz ist ein wertvolles Gut. So wertvoll, dass es früher das «weisse Gold» genannt wurde. In der heutigen Zeit wird dies oft vergessen. Salz ist nicht mehr knapp, der jährliche Bedarf der Schweiz von 400 000 Tonnen ist über viele Jahrhunderte gesichert. Mit dem Märchenmusical «De Salzprinz» möchte das Gastspieltheater nicht nur Kinder und Erwachsene begeistern, sondern auch den Wert des Salzes in Erinnerung rufen. Fredy Kunz, dem Leiter des Gastspieltheaters Zürich, ist mit der Bühnenfassung des slawischen Märchens «Salz ist wertvoller als Gold» ein besonderes Meisterstück gelungen. «De Salzprinz» gewann 1997 den 1. Preis und erhielt das «goldige Chrönl» für die beste CD-Märchenmusical-Produktion in der Schweiz. Die Zürcher Kantonalbank lädt alle herzlich ein, am **25. Februar, um 15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus**



Zwei Hauptdarsteller des Dialektmärchen-Musical «De Salzprinz» (zvg)

in Höngg dabei zu sein, wenn König Jaromir unter seinen drei Töchtern die Thronnachfolgerin auswählen möchte und dabei den Wert von Salz völlig unterschätzt. Tickets im Wert von 25 Franken erhalten Sie gratis bei der Zürcher Kantonalbank in Höngg (nur solange Vorrat). (pr)

Der Duft darf nicht stechen

Duftkerzen gehören zur Wohn- und Lebenskultur, zum sich Wohlfühlen und Erholen. Wichtig ist, dass man auf Qualität und Brenndauer achtet.

Duftkerzen sollen wohlgefällig die Lebensfreude steigern, harmonisieren und die Sinne erheben. Deshalb ist es wichtig, dass man bei der Wahl von Duftkerzen auf sichere Qualität achtet. Es gibt solche, welche aufdringlich, penetrant riechen und vielfach überhaupt nur in den ersten Stunden duften. Ganz anders die Kerzen des weltbesten und – grössten – Duftkerzenherstellers Yankee Candle's. Ihre Zutaten sind von bester Qualität und vollkommen aufeinander abgestimmt für ein optimales Brennverhalten. Die Kerzen sind vollständig mit hochwertigen Duftölen durchtränkt. Sie entfalten ihren vollen und echten Duft bis zum letzten Kerzenschimmer. Yankee Candle's bieten eine unübertroffene Vielfalt in allen Formen, Farben und Grössen mit tiefen Aromalebnissen und unaufdringlichen, ästhetisch genussvollen Wohlfühl-duften. Yankee Candle French Vanilla, mit dem lieblichen, balsamisch-süsslichen, wärmenden Vanilleduft, der



Die besagte Yankee-Kerze mit harmonisierendem Vanille-Duft. (zvg)

uns hoffnungsvoll stimmt und unsere Kräfte belebt. Weitere Infos durch www.yankeecandle.ch oder unter der Telefonnummer 071 626 23 40. (pr)
Erhältlich für 13.10 Franken in der Drogerie Höngger-Markt, Limmattalstrasse 186 8049 Zürich

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01
E-Mail: jgt.hoengg@sd.stzh.ch

Struwelpeter
Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters pfiffige Frisuren. Ohne Anmeldung. Mittwoch, 25. Februar, von 15 bis 16.30 Uhr. Kosten: Fr. 15.–.

Jugi-Flohmarkt
Am 28. Februar von 12 bis 16 Uhr organisieren wir im Jugi einen Flohmarkt. Anstatt wegwerfen wieder verkaufen! Tische sind vorhanden. Anmeldung bis 20. Februar unter Telefon 01 341 70 00.

English for Kids
Englisch für AnfängerInnen von 7 bis 9 Jahren. Jeweils dienstags von 16 bis 17 Uhr. Anmeldung bei Brigitte Scherler, Telefon 01 341 31 79 oder 079 607 80 18. Die Lektionen sind als Jahreskurs gedacht. Kleinklassen zu max. sieben Kindern. Kosten: 10 Lektionen Fr. 200.–; Lehrbuch: Fr. 30.–.

Quartierinfo-Öffnungszeiten
Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

News

aus der Quartierschüür Rütihof
Hurdückerstrasse 6
Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Spielanimation
Jeden Mittwoch findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Quartierschüür Rütihof ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

Besuch im Indianermuseum
Am Samstag, 28. Februar, machen wir eine Reise in die Welt der Indianer. Im Indianermuseum im Seefeld erfährt man Spannendes aus Alltag und Lebensweise. Anmeldungen bis 25. Februar. Kosten: Fr. 3.–.

Quartierinfo-Öffnungszeiten
Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschüür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr.

Bäckerei in Höngg sucht Deutsch sprechende
Backstubenhilfe
60 bis 100 % oder stundenweise. Hauptaufgaben sind Reinigung und Mithilfe in der Produktion
Tel. 01 341 07 51 (Hrn. Baur verlangen)

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung von Mittwoch, 25. Februar

Wanderroute: Bülach – Höri – Dielsdorf. **Wanderzeit:** zirka 2½ Stunden. **Aufstieg/Abstieg:** unwesentlich. **Besammlung:** 12.20 Uhr, Zürich HB beim Gruppentreffpunkt. **Billett:** Jeder besorgt sein Billett selbst. Mit Halbtax und Regenbogen hin und zurück Fr. 5.20 nach Bülach. Mit Halbtax hin und zurück 7.20 Franken nach Bülach. **Organisationsbeitrag:** 3 Franken. **Wanderleiter:** Rosmarie Möckli, Telefon 01 341 42 04; Hans Jaun, Telefon 01 341 21 75.

Mit der S5 wird um 12.36 Uhr nach Bülach gefahren, wo die Wanderung beginnt. Nach 20 Minuten wird in der Sportanlage Hirslen und ein Kaffeehalt gemacht. Anschliessend geht es der Glatt entlang nach Höri. Jetzt wird der Uferweg verlassen und via Nöschikon durch Felder und Naturschutzgebiet nach Dielsdorf gewandert. Von dort bringt die S 5 die Wandere wieder nach Zürich zurück.



Aktiv gegen Rheumaschmerzen

Unter Rheumaschmerzen leiden nicht nur ältere Menschen. Genau so können heimtückische Schmerzen jungen Menschen das Leben schwer machen, vor allem wegen Rückenleiden oder Weichteilrheuma. Die Rheumaliga Zürich bietet Schmerzgeplagten Hilfe an, um ihnen den Alltag zu erleichtern. In Patientenschulungen kann man durch Vorträge von Fachleuten neues Wissen über Rheuma erwerben und unter Leitung eines Sozialarbeiters Erfahrungen austauschen. **Der nächste Kurs** beginnt am 3. März und dauert bis am 31. März, mittwochs 18 Uhr bis 20.30 Uhr in Zürich. Voraussetzung: **Erwerbsalter.**

Interessenten und Interessentinnen meldensich bei: Stefan Müller, Telefon 01 405 45 31; s.mueller@rheumaliga.ch; www.rheumaliga.ch

Der Kommentar

Geldnot allerorten
(gvdb) Nicht nur die öffentliche Hand kommt leer aus der Tasche. Die vielen Konkurse reden eine deutliche Sprache, dass die Wirtschaft noch nicht über dem Berg ist. Nicht nur der Staat muss den Gürtel enger schnallen, sondern auch die Betreiber des Marktes. Nicht bloss der Bund ist zum Sparen verpflichtet, weil die Schulden das Einzige sind, das wächst, sondern auch viele Kantone. Die Städte sind auch involviert. So bei der grossen Lücke in der Finanzierung des Berner Insspitals: «Millionen-Notfall in der Insel» (Berner Zeitung). Das grösste Hochbauprojekt, das der Kanton Bern je realisierte, werde massiv teurer als geplant. 215 Millionen waren vorgesehen, 268 Millionen werde es kosten. Auch die Tourismusindustrie serbelt. Öffentliche Gelder als Zustupf sollen nur noch Regionen erhalten, wenn sie Hoffnung böten, mit den Zustüpfen wieder auf einen grünen Zweig zu kommen. Nicht hoffnungslos dürfen Regionen sein, welche Beschneigungsanlagen subventioniert bekommen, denen der künstliche Schnee (dauerhaft) helfen kann. Im Wallis droht jede zweite Bergbahn eingemottet zu werden. Vollends aus dem Schneider ist natürlich die Gornergratbahn, die zur oberen Liga gehört. Auch viele Fussball-Vereine kämpfen mit Geldschwierigkeiten. Ein Paradebeispiel dafür ist der FC Wil, der nicht mit Sponsoren gesegnet ist, Einheimische sind sowieso nicht scharf aufs Sponsoring. Investoren sind Mangelware. Einen Rettungsanker glaubte man noch unlängst in der Ukraine gefunden zu haben, wo sich Einsatzfreudige mit Gesten an der hinteren Hosentasche bemerkbar machen sollen. April, April, zu früh gefreut. Bis jetzt drohen die Verhandlungen im Sande zu verlaufen und an der mangelnden «interkulturellen Kompetenz» zu scheitern. Die zwei Seiten seien allzu verschieden. Ja? Was den Ukrainern attestiert werden kann, ist etwas, das bei uns auch gilt: Die Angst, ein Verlustgeschäft zu machen. So etwa mit dem Fussballclub Servette-Genf.

Babysitter gesucht

Hätten Sie Lust und Zeit, tagsüber Säuglinge oder Kleinkinder zu betreuen? Wir suchen Frauen, welche an unterschiedlichen Wochentagen sporadisch oder auch regelmässig babysitten könnten. Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern und wünschen Sie nähere Auskünfte, so melden Sie sich bitte beim Babysitter-Dienst Höngg, Karin Krönert, Telefon 01 342 09 31. Ein Angebot des Frauenvereins Höngg.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

KEIN Kulinarischer Freitagabend
Freitag, 20. Februar!

Kindertheater «Kleine Raupe»
Mittwoch, 25. Februar, 15 Uhr im GZ-Saal. Für Kinder ab ca. 4 Jahren. Eintritt: Fr. 8.– Kinder, Fr. 10.– Erwachsene. Billett-Reservation empfehlenswert, Telefon 01 276 82 80.

Werkatelier
Draht und Wolle 25. Februar bis 6. März. Aus Blech, Draht und verschiedenen Garnen bilden wir Chrabbeltiere.
Holzwerkstatt
Laut, lauter, Fasnacht! bis 28. Februar.
Sonntagswerken 25. Januar, 12 bis 17 Uhr.



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

Maria Galland
PARIS

Restaurant

Grünwald

Regensdorfstrasse 237 · 8049 Zürich
Tel. 01 341 71 07 · Fax 01 341 71 13



**Geniessen Sie jetzt günstige
Spaghetti- und
Röstigerichte**

Weiterhin im Angebot:
unsere beliebten
Fonduespezialitäten

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch



Jazz und Schmaus
am 20. Februar 2004

Die «Adliswing Jazzmen» geben uns die Ehre und
spielen im Jägerhaus ihren bekannten
Live Jazz!

Türöffnung 18.30 Uhr // Musik ab 20.00 Uhr
Reservation erwünscht – Eintritt Fr. 25.–

Wir freuen uns
Telefon 01 271 47 50
www.jaegerhaus.ch

Restaurant Jägerhaus – Ihr Restaurant am Waidberg

EDLWEISS



**Genüsslich tafeln in
stilvollem Ambiente**

Das ist dem «GaultMillau»
13 Punkte wert. Lassen auch Sie sich
von Küchenchef Ruedi Lehmanns
«Kulinarischem Kaleidoskop»
verwöhnen beim WEIN & DEIN-
Lunch oder beim Diner, vielleicht ja
bei einem der äusserst begehrten
WEIN & DEIN-Events.

Gerne servieren wir Ihnen dazu
einen der über 1000 Flaschenweine
von Zweifels WeinLaube nebenan –
einige davon auch glasweise.

Restaurant WEIN & DEIN
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 56 33 • Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch • www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten (auch während der Sportferien):
Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30
und 18.00 – 23.00 Uhr, Samstag 17.00 – 23.00 Uhr

008 038913

Wirtschaft Neubühl

Gourmet-
Restaurant
Bistro, Säle
Tramstation
Parkhaus

Risotto in zig Variationen
Täglich geöffnet, Säle für Familienfeiern
und Geschäftsanlässe

Winterthurerstrasse 175, 8057 Zürich
Telefon 01 363 55 14, Fax 01 363 57 59
www.wirtschaftneubuehl.ch

 Affoltern's Hotel · Restaurant · Pub
KRONENHOF
ZÜRICH
mit den aufbauenden Menüs.
Handwerker in Ihrer Küche?
Spachteln
Sie doch einfach bei uns!
Wehntalerstrasse 551 · 8046 Zürich-Affoltern
Telefon 043 299 20 30 · Fax 043 299 20 35
www.hotel-kronenhof.ch

Im Reich der Pinguine

Schon zwölf Mal bereiste das Högger Fotografen-Ehepaar Heiner und Rosamaria Kubny die Region rund um den Südpol. Ihre Multivision «Antarctica» begeisterte bereits mehr als 23 000 Besucher.



Eines der zahlreichen Antarktis-Bilder der Kubnys.

 (zvg)

Mit ihrer Neuproduktion «Im Reich der Pinguine», einer aussergewöhnlichen Panorama-Multivision, wollen sie an diesen Erfolg anknüpfen. Sie möchten den Besuchern am Mittwoch, **25. Februar, um 20 Uhr im Volkshaus in Zürich** zeigen, warum sie das Gebiet am südlichen Ende der Welt nicht mehr loslässt. Unwirtlich und weitgehend unberührt, aber von beeindruckender Schönheit – so erleben die Kubnys die riesige Region um den Südpol.

Zahlreiche Pinguine, aber auch Robben, Seelöwen, Wanderalbatrosse und Wale bevölkern die kargen Küstenregionen – und da die Tiere kaum natürliche Feinde haben, kennen sie fast keine Scheu. «Wir hatten zum Teil grosse Mühe beim Fotografieren, da die Pinguine zu nahe herankamen», sagt Rosamaria Kubny.

Pinguinfütterung live

Sie zeigen die Tierwelt der Falklands, mehrerer subantarktischer Inseln

und der Antarktis. Erleben Sie die Geburt eines Seeelefanten oder das Schlüpfen eines Pinguins. Sind Sie mit dabei, wenn Pinguin-Kinder gefüttert werden. Heiner Kubny: «Schön war es einfach, flach auf dem Boden zu liegen und den Pinguinen zuzuschauen. Sie sind sehr neugierig, besonders die Jungen. Wir glauben, sie spüren, dass wir ihre Freunde sind.» Lassen Sie sich verzaubern von den fantastischen Formen der Eisberge und Landschaften. Die Ruhe, die Natur, das einzigartige Licht – die Antarktis macht einfach süchtig. Seit 1998 bereisen Heiner und Rosamaria Kubny nun die Antarktis. Mit dabei im Gepäck sind jedes Mal 40 bis 60 Kilogramm Fotoequipment, wie Kameras, Objektive und Filme. Von den bisher 12 Expeditionen brachten sie mehr als 100 000 Aufnahmen mit nach Hause.

Ein Abenteuer von spezieller Art

Projiziert werden die Bilder mit 11 Projektoren auf eine Panorama-Leinwand von 9x3 Metern. Mit vielen Originalgeräuschen, eigens dazu komponierten Musik von Martin Villiger und der beeindruckenden optischen Umsetzung fehlt für das Antarktis-Feeling nur noch die Kälte. Sie fühlen sich hineinversetzt in eine aussergewöhnliche Naturwelt, es ist Abenteuer pur. (e)

Weitere Infos unter:
www.pinguine.ch

Sonderschau im Einkaufszentrum Letzipark: «Die Wüste lebt – Yallah!»

Noch bis am Samstag lässt das Zürcher Einkaufszentrum Letzipark arabische Mythen und tunesische Tagträume Wirklichkeit werden: Eingeladen wird zu einer vielschichtigen und spannenden Sonderschau über die so nahen und doch so fernen Wüstenlandschaften des Orients.

«Yallah, auf geht's, die Wüste lebt!» Die Mall des Einkaufszentrums Letzipark verwandelt sich in einen grossen Marktplatz und wird – wie in der arabischen Welt – zum Tummelfeld von Handwerkern, Händlern, Schauspielern und Kunden. Im authentisch nachgebildeten Souk (Bazar) pulsiert das Leben, da gibt es ebensoviel zu feilschen und zu staunen wie zu geniessen. Gegenstände aus Ton und Olivenholz werden angeboten, günstig erstehen kann man auch Keramiken, Lederwaren, Schmuck, Schmiedearbeiten und Teppiche.

Dass der Orient auch eine unerwartete Vielfalt an kulinarischen Leckerbissen zu bieten hat, wird im Letzipark ebenfalls deutlich. Da gibt es

Datteln, typisch tunesisches Gebäck sowie zahlreiche weitere Spezialitäten, und auch der «superstarke» Pfefferminztee fehlt nicht. Zudem sorgen Überraschungsauftritte von Hasan Sivrikaya für eigentliche Glanzmomente. Er ist Welt-, Europa- und Schweizermeister im «Flair Tending» (Jonglieren) und weiss das Mixen orientalischer Drinks in verblüffender Manier zu inszenieren.

Problem Trinkwasser

Ein spezielles Augenmerk legt die Wüsten-Schau auf die Problematik Trinkwasser. Vorgestellt wird die Non-Profit-Organisation «Die Wüste lebt – Wasser für alle», die sich der Erschliessung von Wasservorkommen in der dritten Welt sowie in Wüstenregionen verschrieben hat. Mit Ted Scapa, dem bekannten Maler und langjährigen Moderator der TV-Sendung «Spielhaus», konnte ein grosser Schweizer Künstler zum Mitwirker gewonnen werden. Und am Samstag, 21. Februar, stehen um 11 und 14 Uhr

zwei Diskussionsrunden an: Gast ist der Walliser Hans-Anton Rieder, ein erfahrener und weltweit anerkannter Spezialist für das Auffinden von Wasservorkommen.

Krönender Abschluss

Mit einem krönenden Abschluss wartet das Einkaufszentrum Letzipark am Wochenende vom 20./21. Februar auf. Dann nämlich stehen zweiechte Kamele auf dem Letzipplatz und warten darauf, von Gross und Klein geritten zu werden. Dieser Spass findet am Freitag von 12 bis 17 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr statt. Begleitet wird die Wüsten-Sonder-schau im Letzipark von einem grossen Wettbewerb, der mit attraktiven Preisen versehen ist. So beinhaltet der Hauptpreis einen Ferienaufenthalt in Hammamet für zwei Personen (eine Woche inkl. Flug ab Zürich). Zudem werden diverse Gutscheine – wie etwa Kino-Tickets für den tiefgründigen Film «Die Geschichte vom weinenden Kamel» – verlost. (pr)

Musik und Literatur im Altersheim Sydefädeli

Der Pianist Matthias Studer spielt am Montag, 1. März, um 14.30 Uhr, im Altersheim Sydefädeli an der Hönggerstrasse 119 in Wipkingen. Er präsentiert seinem Publikum eine klangvolle Stunde.

Am Donnerstag, 4. März, findet um 14.30 Uhr der Literaturclub statt. Der mehrfach preisgekrönte Journalist Erwin Koch liest aus seinem Roman «Sara tanzt», der auf einer wahren Geschichte beruht. Jeden Samstag findet zudem ab 15 Uhr einen Disco-Senioren-Tanznachmittag mit Urban Stocker statt.



Christine Demierre

Betrifft:

Sich selber Gutes tun

*Sind Sie unter Stress? Oder
Spannungen ausgesetzt?
Von Ängsten, Schmerzen
oder gar Trauer geplagt?
Therapeutisch konzipierte
Musik könnte Ihnen
vielleicht helfen, sich selber
Gutes zu tun. Fragen Sie uns.
Ihre Apotheke.*

a

**LIMMAT
APOTHEKE**

Tel. 01 341 76 46

**Herrn-Coiffeur
Michele**
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Neue Öffnungszeiten:
Di bis Fr 8 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 18.30
Freitag nur auf Reservation
Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Telefon
01 341 20 90

Kinderhaus Quelle
Montessori-Tageskindergarten und
Grundstufe für 3- bis 7-Jährige
Wir nehmen im August zehn neue
Kinder im Alter zwischen drei und
vier Jahren in die Gruppe auf.
Nähere Informationen
erhalten Interessierte am
4. und 10. März
von 20 bis 21.45 Uhr
www.montessori-schulung.ch
Regensdorferstrasse 9
8049 Zürich



«Wie Sie vom Ablauf
Ihrer Festhypothek
profitieren.
Ich berate Sie gerne».

Louise Gigandet
Telefon 01-344 34 22
louise.gigandet@ubs.com

UBS AG
Limmattalstrasse 180
8049 Zürich

 UBS



Handeln Sie vorsätzlich

Gute Vorsätze 2004.

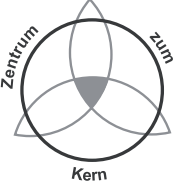
Die Gelegenheit ist günstig.
Fitness, Krafttraining, Solarium
und viele nette Leute erwarten Sie.

Gutschein Fr. 100.–

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 6.30 - 21.30h • Sa. und So.: 9.00 - 17.00h



Limmattalstr. 400
8049 Zürich
Tel. 01 341 49 42



Michael Griesser
Massagen:
Klassische,
Medizinische,
Lymphdrainage,
Bewegung+Haltung
für Erwachsene/Kids

Barbara Griesser
Tai Chi Quan

Tag der offenen Tür:
27. Februar, von 15 bis 19 Uhr

Finde die Ruhe in Dir,
so hast Du mehr Zeit für Dich.

M. G. 078 708 60 19 **B. G.** 078 708 35 19
Mi/Fr: 15 bis 18 Uhr Mi/Fr 14 bis 18 Uhr

Zentrum zum Kern
Limmattalstrasse 184, 8049 Zürich



*Der kleine Salon
mit Ambiance*

Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
8049 Zürich

Telefon 01 342 14 86

Käthi Grob-Marschall
Feuerweg 24
8046 Zürich

Zürich, 16. Februar 2004

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

In stiller Trauer haben wir Abschied genommen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Freundin

Lotti Marschall-Gilomen
16. Juli 1921 – 5. Juli 2004

Sie verstarb nach längerer Krankheit am 5. Februar 2004 im Krankenhaus Käferberg.

Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis in Lengnau/BE stattgefunden.

Der Trauergottesdienst wurde abgehalten am 11. Februar 2004 in der reformierten Kirche Höngg.

Wir danken ganz herzlich Frau Pfarrer Wiesendanger für die lieben und einfühlsamen Worte, für die Spenden an die Heilsarmee und allen, die der Verstorbenen in ihrem Leben Freundschaft und Liebe entgegengebracht haben.

Die Trauerfamilien
Anna und
Nico Duijvestijn-Marschall
Käthi und Andreas
Grob-Marschall
Barbara und Beat
Munz-Marschall



27.–29. Februar 2004
www.zurichcarneval.ch
«Mardi Gras auf dem Münsterhof in Zürich»

Zu Gast bei ZüriCarneval 2004 und der Schuum-Gugge

«John Service & his Swinging Surprise»

Traditioneller Dixieland- und New Orleans-Jazz im Festzelt auf dem Zürcher Münsterhof.

Freitag, 27. Februar, 21 bis 22 Uhr
Samstag, 28. Februar, 17.30 bis 18.30 Uhr
Sonntag, 29. Februar, 11.15 bis 13.15 Uhr und 18 bis 19 Uhr

CREDIT SUISSE FIDES

Vermögensverwaltung, Bleicherweg 33, Zürich
Telefon 01 204 25 30 – www.csfides.ch
www.johnservice.ch • www.schuumgugge.ch

Traditionelles Aikido

Roland Spitzbarth 4.Dan, Tel. 079/350 15 66
Aiki-dojo.ch: Limmattalstr. 140, 8049 Höngg

合気道

Anfängerkurs

Gratis Probetraining und Einschreibung
Dienstag, 24. Februar 2004 19.30-21.00
Einführungskurs: 6 Dienstagabende 19.30-21.00
2. März - 6. April 2004. Kursbeitrag: CHF 120.00

Vorkenntnisse sind nicht nötig. Aikido ist gewaltfreie Selbstverteidigung.

Ihr Fachmann für

Maler- und Tapeziererarbeiten

Poul Benedict Herskind
Telefon 01 341 13 17 oder 079 471 21 04



Sauber und zuverlässig

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof



Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 01 341 94 38
Fax 01 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Vielseitig engagiert:
Mit der ZKB Karte fliegen Sie 20% günstiger in den Zoo. Nicht den Schnabel halten, weitersagen!

zoo!
ZÜRICH





Samariterverein Zürich-Höngg

Einladung

an alle Ehren-, Frei- und Aktivmitglieder zur 110. ordentlichen Vereinsversammlung am Freitag, 12. März 2004, 19.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146 in Zürich-Höngg

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der 109. ordentlichen Vereinsversammlung vom 14. März 2003
3. Jahresbericht 2003
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2003
 - 4.1 Verein
 - 4.2 Fonds
 - 4.3 Krankenkassenmagazin
 - 4.4 KMM-Fonds
 - 4.5 Gesamtrechnung
 - 4.6 Revisorenbericht
 - 4.7 Entlastung des Vorstandes
5. Festsetzen des Jahresbeitrages 2004
6. Voranschläge 2004
 - 6.1 Verein
 - 6.2 Krankenkassenmagazin
7. Wahlen
 - 7.1 Präsidium
 - 7.2 Vorstandsmitglieder
 - 7.3 Samariterlehrer
 - 7.4 Ersatzrevisor
8. Anträge der Mitglieder/ des Vorstandes
9. Jahresprogramm 2004/05
10. Ernennungen und Ehrungen
11. Datum der 111. ordentlichen Vereinsversammlung 2005
12. Verschiedenes

Um 19.30 Uhr wird das Nachtessen serviert. Die Versammlung beginnt ungefähr um 20.30 Uhr. Anschliessend bleibt genügend Zeit, um beim gemütlichen Zusammensein Dessert und Kaffee zu geniessen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Freundliche Grüsse
Samariterverein Zürich-Höngg
Vorstand und SamariterlehrerInnen

Liegen-schaften-markt

Zürich-Höngg

Mitten im Dorfkern, Regensdorferstrasse 13, vermieten wir per 1. April eine grosszügige, sonnige

4½-Zimmer-Wohnung

ca. 130 m² Wohnfläche, Bad/WC, sep. Dusche/WC, alle Räume Parkett, Balkon, Lift.

Mietzins Fr. 3070.–, NK Fr. 150.–, Garage vorhanden

Auskunft Telefon 01 342 21 23

An sehr ruhiger Lage, etwas ausserhalb vom Zentrum Zürich-Höngg, verkaufen wir auf 1. April eine neu erstellte, luxuriöse

3½-(4½-)Zi-Attika-Eigentumswohnung

Freie Sicht auf die Stadt Zürich und das Limmattal, gehobener Innenausbau, Lift direkt in die Tiefgarage, Besichtigungstermin oder Unterlagen erhalten Sie unter

Telefon 01 344 41 41

Am Hönggerberg per 1. April 2004 zu vermieten gediegene

3½-Zi-Wohnung

in ruhigem 5-Familien-Haus. Son-nig, schöne Aussicht, grosser Balkon, Cheminée. Miete Fr. 2500.– inkl. NK und Garage.

Telefon 041 760 54 56 oder 079 692 93 92

Zu vermieten ab sofort oder später

Garagenplatz für PW

Fr. 130.– pro Monat
Imbisbühlstrasse 134
Telefon 01 310 27 27



*Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 77 30
www.matthys-immo.ch*

Räume HOLE Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 01 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge

Fr. 95.–/Std.
2 Männer+Wagen

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
079 678 22 71

Deutsches Ehepaar mit 8-monatigem Sohn sucht

Leihomi/Leihopi

in Höngg für gelegentliche Spaziergänge.

Chiffre 2359,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

Kinderbetreuerin

kompetent, mit entsprechender Ausbildung, Erfahrung und Freude an der Welt des Kindes, sucht 40%-Stelle (zwei Tage pro Woche).

Telefon 079 275 31 73

Kaufe Autos,

Lieferwagen, Bus. Alter und Zustand egal. Alle Marken, auch Unfallwagen.

Telefon 079 224 93 73
(auch Samstag und Sonntag)

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt
Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin
Geeringstrasse 83, 8049 Zürich
Telefon 01 341 55 31